

Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NRW e.V.  
Frühherrenstr. 11, 32052 Herford, Tel. 05221-342730  
Email: info@spiel-und-theater-nrw.de

Pos. 3.2: Demografie / ländlicher Raum / regionale Anforderungen

## **Projektantrag**

**„Erfolgreich scheitern“**

**auf der Freilichtbühne Stahle**

Zeitraum: Sommerferien 2023

Zielgruppe: Jugendlichen aus dem ländlichen Raum Höxter und Umgebung, sowie Jugendliche aus Bielefeld und Umgebung

Kooperationspartner:  
Jugendtreff Höxter  
Kultur Förderverein Stahle

## **1. Projekt:**

Die LAG Spiel und Theater erfreut sich über eine gute Zusammenarbeit mit dem Kultur Förderverein Stahle. Gerne möchten wir die Zusammenarbeit und das Thema der Geschlechterrollen und „Ich – Stärkung“ in der gemeinsamen Arbeit fortführen.

Mit einer Gruppe von 12-16 Jugendlichen im Alter von 14- 18 Jahren werden wir in den Sommerferien zusammenkommen, gemeinsam campen, uns theatral und tänzerisch ausprobieren und uns mit den Themen „Draußen und Drinnen“ und der Zugehörigkeit auseinandersetzen. Wann und warum bin ich Teil einer Gruppe? Wozu fühle ich mich hingezogen, weshalb fühle ich mich abgestoßen? Wie sehen wir uns selbst, wie sehen uns andere?

Durch die Theaterarbeit können wir Räume schaffen, in der ein angstfreies Miteinander und Lernen möglich ist. Überschieden sein soll die Arbeit mit dem Ausspruch des berühmten Theaterlehrers Keith Johnstone: „Erfolgreich scheitern“. Wie kann ich scheitern und gleichzeitig Glück und Spaß empfinden?

Das sich Wiederfinden in einer Situation bzw. Szene, die Fähigkeit, Leistung, Druck, Müßiggang und Versagen zu erkennen, immer wieder neu zu bewerten und als Gewinn zu betrachten. So werden die Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, Chancengleichheit und Rollenvielfalt als persönlichen Gewinn für das spätere Leben zu erfahren.

## **2. Ziele:**

Um den Jugendlichen ein Repertoire an Ausdrucks- und Darstellungsmöglichkeiten an die Hand zu geben, wird es zu Beginn des Projektes eine Einführung in verschiedene Theatertechniken und „das dramatische Prinzip“ geben.

Mit verschiedenen grundlegenden Theaterübungen und Methoden zu den Bereichen Wahrnehmung, Rhythmik, Kooperation, Bewegung, Konzentration und Sprache sollen die Teilnehmenden an das darstellende Spiel herangeführt werden, wobei Methoden des Erzähltheaters, Improvisationstheaters, Performance, Tanztheater und des biographischen Theaters unterstützend genutzt werden.

Individuelle und gemeinsame Ziele:

- Bühnenpräsenz und Spielfreude vermitteln
- Sicherheit geben und Stärken fördern
- Gemeinsamkeiten entdecken
- Raum für Wünsche, Ängste, Sehnsüchte und unangenehme Themen
- Kreativität und Phantasie individuell frei zu setzen
- Gemeinsamkeit erfahren: Wir können gemeinsam etwas entstehen lassen, schaffen
- Mut, Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen gewinnen, durch die Erfahrung ein eigenes

- Ergebnis auf die Beine gestellt zu haben
- ihre individuellen Interessen auszuleben

Das Angebot soll mit zwei Honorarkräften durchgeführt werden, die im Bereich der Freizeitgestaltung und –betreuung von Ehrenamtlichen unterstützt werden. Zu den Aufgaben von ehrenamtlichen Unterstützer\*innen zählen: Zelte auf- und abbauen, Fahrangebote zum Duschaum und Einkaufen, Fotos machen, Mahlzeiten zubereiten, Tische decken, Hilfestellung in den Theatereinheiten und bei Freizeitaktivitäten

Als ehrenamtliche Unterstützer\*innen wird auf ältere Jugendliche gesetzt. Diese können eine Vorbildrolle einnehmen, indem sie gesellschaftliches Engagement „vorleben“. Durch die geringe Alterslücke bleibt zudem ein „Ferienfreizeitcharakter“ erhalten. Ohne die Anwesenheit von Eltern können die Kinder den Umgang miteinander neu ausloten.

Die Ehrenamtlichen profitieren durch den Erfahrungszuwachs; bei Interesse haben sie die Möglichkeit, an den theaterpädagogischen Einheiten teilzunehmen.

### **3. Methoden:**

Kennenlern- und Aufwärmspiele stehen zu Beginn im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit. Im Folgenden werden wir auf die bewährten Methoden zurückgreifen.

#### **Schwerpunkt: Improvisationstheater**

Wir werden improvisieren, mit der Sprache, mit Gesten und der Mimik.

Nicht viel denken einfach tun, lautet hier das Motto. Die Gruppe entwickelt durch spontane Eingebungen ein intuitives Sprach- und Spielgefühl. Improvisieren heißt flexibel zu handeln, auf die Mitspieler einzugehen, positiv den anderen Gegenübertreten und kreativ und spontan zu agieren. Wir werden den Teilnehmenden soviel Sicherheit, Gemeinsamkeit, Bühnenpräsenz und Spielfreude vermitteln, so dass sie über einen längeren Zeitraum zu einem Thema frei improvisieren können.

#### **Schwerpunkt: Biographisches Theater**

Spiele und Übungen aus dem biographischen Theater, die zur Erzeugung des szenischen Materials dienen, werden vorgestellt und erprobt. Dazu gehören beispielsweise Improvisationsübungen und das Spiel mit Objekten. Diese Variante erscheint uns am geeignetsten, da die TeilnehmerInnen unterschiedliche Talente besitzen und über Gegenstände, Bilder, Musik und über Texte eine spannende Geschichte erzählen können, nämlich die eigene.

#### **Schwerpunkt: Tanztheater/Kontaktimprovisation**

In dieser Einheit werden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit Bewegung, dem eigenen Körper und dem Spiel mit einem Partner auseinandersetzen. Sie werden lernen, wie durch das Nutzen des Raumes, die Variation von Nähe und Distanz und der unterschiedlichen

Rhythmisierung der Bewegungen Spannungen erzeugt und Geschichten erzählt werden können. Sie sollen mit dem eigenen Körper und Ausdruck improvisieren und kleine Choreographien entwickeln. Tanztheater benutzt (im Gegensatz zum Sprechtheater) im besonderen Maße wortlose Gestiken. Damit sind Formen, Farben, Klänge, Bewegungen etc. gemeint, die im hohen Maße emotional besetzt sein können und somit den Jugendlichen die Möglichkeit geben, Gefühle, Phantasien und Atmosphären auszudrücken und anderen mitzuteilen, die sie mit sprachlichen Mitteln nicht zu nennen vermögen.

Die Ziele des Schwerpunktes „Tanztheater“ sind u.a.:

- neue körperliche Erfahrungen
- neue Form sich auszudrücken
- Förderung des Selbstbewusstseins der Kinder
- Förderung der Kreativität
- Schulung des Zuguckens, aufeinander achten, miteinander in einem „Ensemble“ arbeiten; dieser Aspekt ist gerade im Kontext des „Sozialen Lernens“ von großer Bedeutung, da Kooperation und Zusammenarbeit in den Fokus des Arbeitens rückt.

#### **4. Auswertung:**

Das Projekt wird ausführlich durch einen Bericht und Fotos dokumentiert. Zudem wird die Theaterarbeit dieses Jahr in Form einer kurzen videographischen Dokumentation festgehalten.

## 5. Zeit- und Finanzierungsplan:

Jeweils 15 Minuten Pause in der 1. und 2. Einheit

	1. Einheit	2. Einheit	3. Einheit
Montag:	9.00-12.30 Uhr	13.30-18.00 Uhr	19.00-21.00 Uhr= 9,50 Zeitstunden
Dienstag:	9.00-12.30 Uhr	13.30-18.00 Uhr	19.00-21.00 Uhr= 9,50 Zeitstunden
Mittwoch:	9.00-12.30 Uhr	13.30-18.00 Uhr	19.00-21.00 Uhr= 9,50 Zeitstunden
Donnerstag:	9.00-12.30 Uhr	13.30-18.00 Uhr	19.00-21.00 Uhr= 9,50 Zeitstunden
Freitag:	9.00-12.30 Uhr	13.30-17.30 Uhr	19.00-21.00 Uhr= 9,50 Zeitstunden
Samstag:	9.00-12.30 Uhr	13.30-17.30 Uhr	19.00-21.00 Uhr= 9,50 Zeitstunden
Sonntag	9.00-12.30 Uhr	13.30-17.30 Uhr	= 7,00 Zeitstunden
			= 64 Zeitstunden
			<b>=85 Unterrichtsstunden</b>

### **Ausgaben**

Honorare:

2 theaterpädagogische Fachkräfte je 85 Ustd. à 45 Min. à 40,00 € = 6.800 €

Kostüme:

- Auswahl an Hüten, Tüchern, Hosen, Hemden 130 €

Schminke 100 €

Verpflegung (Frühstück und Abendessen) 1.000 €

Ehrenamtliche Mitarbeit (95 h Assistenz, Werbung, Betreuung, Fotografie) 1.425 €

**Gesamtausgaben 9.455 €**

Einnahmen:

Beantragte Landeszuwendung (85%) 8.030 €

Eigenanteil (bürgerschaftliches Engagement) 1.425 €

**Gesamteinnahmen 9.455 €**

Ehrenamtsstunden:

Zelte mit aufbauen/abbauen: 5 Stunden

Fotos machen/Filmen: 10 Stunden

Mahlzeiten zubereiten 10 Stunden

Tische decken/Spülen 6 Stunden

Hilfestellung bei Freizeitaktivitäten 10 Stunden

Begleitung von

theaterpädagogischen Prozessen 7 Stunden

Gesamt. 48 Stunden x 2 = 96 Stunden